

Zeitschrift: Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène

Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit

Band: 86 (1995)

Heft: 5

Buchbesprechung: Weinkompodium [K.-G. Bergner]

Autor: Lüthy, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher – Livres

Weinkompodium

K.-G. Bergner

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart 1993. 292 Seiten mit 75 Abbildungen, davon 26 in Farbe und zahlreichen Tabellen. DM/SFr. 98.– (ISBN 3-8047-1265-7)

Der Wein hat eine grosse kulturhistorische Bedeutung. Früheste schriftliche Nachrichten stammen aus Ägypten, das durch Darstellungen und Inschriften in Gräbern und religiösen Kultstätten aus verschiedenen Zeiten über alle Einzelheiten der damaligen Weinkultur orientiert. In Griechenland kam vom 5. Jahrhundert v. Chr. an der Mysterienkult des Dionysos auf. Dionysos wurde zum Weingott. Sein Kult folgt aus der mystischen Vorstellung, dass sich in der göttlichen Gabe «Wein» der Gott selbst manifestiert. Auch heute noch erfreut sich der Wein gegenüber anderen alkoholischen Getränken einer besonderen Wertschätzung und dabei mag wohl – bewusst oder unbewusst – die Kulturgeschichte des Weines eine Rolle spielen.

K.-G. Bergner hat zwar sein «Weinkompodium» für Apotheker, Ärzte und Naturwissenschaftler geschrieben; er geht aber doch im einleitenden Kapitel auch ausführlich auf eben diese kulturhistorische Bedeutung des Weines ein. Weitere Kapitel sind der Botanik der Weinrebe und den Rebsorten, dem Weinbau und der Weinbereitung sowie den rechtlichen Bestimmungen (EG und Deutschland) gewidmet. Für den Lebensmittelchemiker ist die Weinanalytik von Interesse. Das entsprechende Kapitel gibt einen ausgezeichneten Überblick über die klassischen Untersuchungsparameter und geht auch auf neue Analysemethoden bzw. die Bedeutung weiterer Stoffe für die Weinqualität ein. Das Schlusskapitel ist der gesundheitlichen Bedeutung von Wein bzw. den darin enthaltenen Stoffen gewidmet. Hierbei kommen auch die neueren epidemiologischen Befunde mit der nötigen Zurückhaltung zur Sprache, wonach mässiger Weinkonsum zu einer Verminderung von Herz-Kreislauf-Krankheiten beitragen könnte. Dazu muss allerdings festgehalten werden, dass die in dieser Hinsicht protektiven Stoffe nicht nur in Wein, sondern noch reichlicher in Früchten und Gemüse vorkommen.

Alles in allem bietet das vorliegende Buch aber eine Fülle von Informationen und kann ohne Vorbehalte als Lehrbuch oder Nachschlagewerk empfohlen werden.

J. Lüthy